

Westliche Kräuter in der TCM für Tiere

Zusammenfassung

Die Therapie mit Heilpflanzen hat einen hohen Stellenwert in der Tiernaturheilkundlichen-Praxis. In der Regel werden die Kräuter nach Indikationen verordnet und zusammengestellt. Interaktionen der Pflanzen, sowie Synergieeffekte werden dabei nicht berücksichtigt. Hier eröffnen sich durch die Verbindung von Chinesischer Medizin mit den im westlichen Kulturkreis gebräuchlichen Kräutern neue Möglichkeiten. Dies wird an Hand von einer Kasuistik aus dem Bereich Bewegungsapparat verdeutlicht.

Einleitung

Die Chinesische Medizin (CM) wird in der Praxis oft auf die Akupunktur reduziert. Gerade die Störungen des Bewegungsapparates lassen sich zuverlässig damit therapieren. Doch werden einige Patienten mit wiederkehrenden Lahmheiten in der Praxis vorgestellt. Mit Hilfe von individuell zusammengestellten Heilpflanzenrezepturen ist es möglich auch bei diesen chronifizierten Erkrankungen tiefgreifende Erleichterung zu verschaffen.

Dies kann mit chinesischen und westlichen Kräutern gleichermaßen erfolgen. Vorausgesetzt werden sichere Kenntnisse der anzuwendenden Heilpflanzen. Und da hakt die Argumentation, denn die chinesische Arzneimitteltherapie setzt neben Stoffen pflanzlicher Herkunft auch solche mineralischer, tierischer und menschlicher Herkunft ein. Arbeitet man in diesem System, ist eine Auseinandersetzung mit der Herkunft und Reinheit der Stoffe, deren Toxizität und auch mit ethischen Fragen unerlässlich. Die Reduktion von traditionellen Rezepturen auf pflanzliche Stoffe verändert auch in gravierendem Umfang die Wirkung, es entsteht ein neues Produkt.

Die Arbeit mit Kräutern aus dem westlichen Kulturkreis bringt im Gegenzug einige Vorteile mit sich. Das Bild vieler Kräuter ist durch Tradierung so fest in uns verankert, das die Inhalte der Monographien leicht zu verinnerlichen sind. Die Kräuter sind in hervorragender Qualität zu vergleichsweise geringem Preis verfügbar.

Bei der Verbindung von westlichen Kräutern mit dem System der Chinesischen Medizin ergeben sich Übereinstimmungen von zwei alten Systemen.

Schon Galenos (~129–216 n.Chr.), griechischer Arzt und Naturforscher, hat die Heilkräuter mit Qualitäten wie Temperatur und Feuchte in jeweils vier Graduierungen beschrieben. Die CM kennt Temperaturverhalten von kalt und kühl über neutral hin zu warm und heiß.

Die westliche Erfahrungsmedizin hat eine oft unübersichtliche Vielzahl an Indikationen zusammen getragen, die eine treffsichere Auswahl erschwert. Die

Strukturierung der Kräuter in Sinne der CM ermöglicht einen effektiven Einsatz. Durch die Diagnose nach TCM, die für die Akupunktur unerlässlich ist, ist der Weg zur Rezeptur schon vorgegeben.

Anamnese:

Die 13 ½ jährige Retrieverhündin Ronja wurde 9/2011 wegen zunehmender Probleme im Bewegungsapparat vorgestellt. Röntgonologisch abgesichert waren spondylotische Veränderung der Wirbelsäule seit ca. 5-6 Jahren. Beidseitige Hüftdysplasie wurde vermutet. Zudem hatte die Hündin ein halbes Jahr zuvor einen „Schlaganfall“ (Vestibulär-Syndrom) erlitten.

Ronja hat große Probleme in der Hinterhand beim Aufstehen, läuft sich dann aber auf den regelmäßigen Spaziergängen ein. Ausgeführt wird sie dreimal täglich 20-60 Minuten, je nach Zustand. Wetterumschwünge verschlechtern, sonst konnten die Besitzer keine Angaben machen.

Des Weiteren verträgt sie manches Futter nicht und hat eine Allergie gegen Hühnerfleisch. Gefüttert wird trocken, sonntags Dose. Der Appetit ist Rassetypisch sehr gut, der Kot ab und zu hell. Der Durst normal. Ronja ist schlank. Das Fell ist seidig.

Sie hechelt schnell bei Anstrengung und Wärme.

Ronja wird als gemütliche, friedliche Hündin beschrieben. Mir fällt der sehr wache Blick auf.

Der Zungenkörper ist groß, dünn, blass, eher trocken und leicht livid. Die Spitze ist auffallend herzförmig. Ein medianer Riss, weitere kleinere Risse und ein roter Punkt sind dort zu sehen. Weitere Risse befinden sich in der „Mitte“ und in der Leberzone. Kein auffälliger Belag.

Der Puls ist auffallend leer und rauh, besonders der Xin/Herz-Puls. In der Tiefe ist der Puls nicht wahrnehmbar.

Druckdolente Shupunkte: Gan, Dan, Pi, Wei

Stellreflex hinten rechts schlecht. Die Wirbelsäule ist im Bereich hintere BWS-LWS wenig beweglich. Die Hinterhand ist wenig bemuskelt.

Auswertung:

Acht Leitkriterien:

- Leere – leerer Puls
- Hitze –roter Punkt Xin/Herz-Zone, schnelles Hecheln (Leere Hitze aufgrund von Yin-Mangel)
- Innen – chronifizierte Erkrankung

- Außen – Leitbahnobstruktion Du Mai
- Yin – strukturelle Veränderungen der Knochen
- Yang – Schwäche beim Aufstehen

Körpersubstanzen:

- Qi – leerer Puls; wenig Muskeln (Qi-Mangel der Milz)
- Xue – rauher Puls, insbesondere Xin/Herz-Puls, blasse Zunge
- Jing – Alter der Hündin, frühes Auftreten der Spondylose

Betroffene Zang Fu oder Leitbahnen:

- Du Mai
- Herz
- Milz
- Nieren

Diagnosen:

- Bi-Syndrom/ Knochen-bi, Lokale Qi-Stagnation im Du Mai
- epF Wind - Wetterumschwung
- Herz-Blut-Mangel
- Milz-Qi-Mangel
- Nieren-Yang,-Yin und Jing- Mangel
- Leere-Hitze

Therapiestrategie:

- Du Mai öffnen, Stagnation lösen
- Wind ausleiten
- Herz-Blut tonisieren
- Milz-Qi tonisieren
- Nieren -Yang,-Yin und Jing tonisieren
- Leere-Hitze ausleiten

Erläuterung:

Das Bi-Syndrom, hier Knochen-bi entsteht durch das Eindringen von pathogenen Faktoren, wie Wind, Kälte und Nässe in den Körper. Ist das Körper-Qi vorher schon geschwächt, so können Wind-Kälte-Nässe zwischen Haut und Muskulatur dringen. Das Knochen-bi kann sich aus jedem seiner Vorgänger entwickeln und kommt nur in chronischen Fällen vor. Das relativ frühe Auftreten der Erkrankung (7-8 LJ.) deutet auf einen Mangel an Jing, der sich nun beim älteren Tier manifestiert hat.

Die andauernde Obstruktion der Gelenke durch pathogene Faktoren führt zu einer Flüssigkeitsansammlung. Diese Flüssigkeiten behindern Blut und Qi, was die Umwandlung der Flüssigkeiten in Schleim fördert. Dieser Schleim verlegt durch seine Zähigkeit die Leitbahnen noch mehr. Dadurch entsteht eine Atrophie und Schwellung der Muskulatur, was wiederum eine Deformation der Knochen an den Gelenken zur Folge hat.

Der Schmerz kann auch über eine Blut Stase entstehen, die durch Schleim und damit die Stagnation von Blut und Qi hervorgerufen wird.

Obwohl die Blut Stase einen wichtigen Faktor für das Entstehen des Knochen Bi darstellt, ist die Leber- und/oder Nieren-Schwäche in der Praxis bei älteren Tieren häufig zu sehen.

Die Niere nährt die Knochen, die bei einer Schwäche ihrer Aufgabe nicht nachkommen kann und daher sammelt sich Schleim in den Gelenken.

Jetzt hat sich das Geschehen in eine Störung des Körperinneren umgewandelt, die nicht mehr nur die Leitbahnen betrifft, sondern auch die inneren Organe.

Pathogene Faktoren wandeln sich auf ihrem Weg in das Körperinnere häufig in Hitze um. Diese Hitze affiziert das Herz und schädigt das Yin der Organe. Wenn nun das Yin eines oder mehrerer Organe in Leere ist wird die Niere/Shen es mit eigenem Yin auffüllen und gerät dabei selbst in Mangel. Dies gilt besonders, wenn die Milz/Pi bei der Bildung von Blut gestört ist. In diesem Fall ist der Blut-Mangel an der blassen Zunge und im rauen Puls wahrnehmbar.

Ronjas Zungenspitze deutet mit ihren Rissen und dem roten Punkt zeigt einen Herz- und Nieren-Yin-Mangel mit Leere-Hitze.

Es ergibt sich das Bild eines Körpers in Mangelsituation in den Bereiche Milz/Pi, Herz/Xin und Niere/Shen. Des Weiteren findet sich ein Knochen-bi mit einer Stagnation im Du Mai.

Die lokale Stagnation im Du Mai wird durch Öffnen mit Dü 3 und BI 62 behandelt. Weitere Akupunkturbehandlungen beziehen die Liu feng (Extrapunkte zwischen den Zehen) mit ein. Dies verbessert den Stellreflex.

Der effektivste Weg den Körper zu nähren führt über die Fütterung. Da das Trockenfutter als heiß eingestuft wird, wird es das Yin weiter schädigen. Der Vorschlag den Hund zu barfen wurde begeistert umgesetzt.

Eine individuell erstellte Kräuterrezeptur rundete die Therapie ab. Dabei wurde die Temperatur neutral bis kühl gehalten, um der Leere-Hitze entgegen zu wirken.

Als Geschmackqualitäten wurden der scharfe Geschmack gewählt, um zu bewegen und damit die Stagnation/Obstruktion im Du Mai zu lösen. Als Bote in diese Region wurde Berberis hinzugefügt, das zusätzlich die Nahrungsmittelunverträglichkeit behandelt. Weitere Kräuter sollen mit dem süßen Geschmack tonisieren. Um die Rezeptur nicht zu kühl werden zu lassen wurde der bittere Geschmack hinzugefügt, da er einerseits Hitze ableitet und andererseits das Herz tonisiert.

Rosa canina, Cynosbati fructus cum semen wurde als Nahrungsergänzungsmittel dem Futter beigefügt, da es mit seiner sauren Geschmacksqualität ist in der Lage adstringierend, haltend auf das Jing einzuwirken.

Rezept für Hund Ronja

Darreichung: Tinktur, dreimal täglich 15 Tropfen, wahlweise als Pulver unter das Futter.

Angelica arch., rad. Engelwurz	1 Teil	bitter, scharf, aromatisch	warm	Wind-Nässe-Kälte ausleitend; Oberfläche befreiend rheumat. Erkrankungen, schmerzhaft Obstruktion in Muskeln/Gelenken Milz stärkend und wärmend / Yun Hua tonisierend, so Nässe/Schleim transformierend, Verdauungsschwäche, Flatulenz, Schwächezustände, fördert die Blutbildung, Herz wärmend und tonisierend (He Qi), Zirkulation unterstützend, kalte Extremitäten, Schwächezustände
Berberis vulg., cort. rad. Berberitzenwurzelrinde	1 Teil	bitter	kühl	Feuchte-Hitze von Leber und Gallenblase ausleitend; Le Qi bewegend, hepatobiliäre Störungen; Hauterkrankungen; Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises; Nahrungs- (Medikamenten)Unverträglichkeiten; Nahrungsalergien Rest Pathogene (Toxine) klärend; chron. degenerative Erkrankungen (z.B. Krebs, Arthritis)
Rad. Bardanae Klettenwurzel	1 Teil	leicht bitter zus.ziehend	neutral- kühl	bi mit Wind-Hitze, alter Feuchtigkeit u. Hitze reinigend, entgiftend
Cort. Salicis Weidenrinde	1 Teil	zus.ziehend bitter	kühl-kalt trocken	Hitze kühlend (Leere-Hitze, feuchte Hitze), trocknend; bi-Erkrankungen mit Hitze, Wind-Hitze
Arnica mont., flor.	1 Teil	Etwas bitter Scharf, leicht süß	warm	Qi und Blut bewegend, Traumata, Muskel-/Gelenkschmerzen, Schmerzzustände (bes. Rückenschmerzen), Herz Blut bewegend, Herz Qi tonisierend, Herz Yang tonisierend, Altersherz, kalte Extremitäten, livide Lippen, Frösteln, schlechte Zirkulation, lokale Taubheitsempfindungen/Lähmungen
Hb. Equiseti Schachtelhalm	1 Teil	fad, leicht bitter, süß, salzig zus.ziehend	kühl-kalt trocken	Feuchtigkeit trocknend, feuchte Hitze im UE und Hitze-bi kühlend, Feuchtigkeit ausleitend, Yin von Lu, Nie, Bl stabilisierend
Flos. Calendulae Ringelblumen	1 Teil	leicht bitter, süß	neutral	blutbewegend, lymphbewegend, -entstauend, entzündungshemmend, heilungsfördernd, Magen-Yin schützend
Rad. Symphyti Beinwell	1 Teil	fad, süß, zus.ziehend	kühl feucht	Yin tonisierend, stabilisierend und befeuchtend, Leere-Hitze kühlend
Glycyrrhiza glab., rhiz. Süßholz	1 Teil	süß	neutral feucht	Toxine und Kräuter abpuffernd, mildernd, Rezepte harmonisierend

Therapieverlauf:

Die Hündin konnte im Verlauf der Behandlung wieder deutlich leichter aufstehen. Auch die Spaziergänge fielen ihr leichter. Sehr gut wurde das barfen angenommen.

Nach der dritten Behandlung(zwei Monate später)zeigte sich der Puls voller, die Zunge war 4 Monate später wieder rosig. Die Kräutermischung bekam sie mit Abwandlungen und kleinen Pausen durchgängig. Akupunkturbehandlungen bekam sie nach Bedarf alle 1-2 Monate.

Ronja ist mit fast 15 Jahren an Altersschwäche bei ihren Besitzern eingeschlafen.

Schlussfolgerung:

Individuell erstellte Kräuterrezepturen sind bei chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates eine sinnvolle Ergänzung zur Akupunkturbehandlung. Leere-Zustände können ausgeglichen werden. Durch die Zugabe von Botenkräutern wird die Rezeptur am gewünschten Ort ihre Wirkung entfalten. Für den Patientenbesitzer ist die Behandlung mit westlichen Kräutern kostengünstig, die Compliance ist sehr gut.

Literaturverzeichnis

Magel, H./ Prinz, W./ Luijk, S.v.

180 westliche Kräuter in der Chinesischen Medizin, 2012, Haug

ISBN: 9783830473534

Ross, Jeremy

Eine klinische Materia Medica - Westliche Heilpflanzen und Chinesische Medizin:
120 Heilpflanzen und ihre therapeutische Anwendung

Verlag: Systemische Medizin AG, Verlag; Auflage: 1 (20. Mai 2009)

ISBN-13: 978-3927344877

Die Autorin:

Susanne Kirsten, Tierheilpraktikerin

Dozentin am ABZ-West und –Mitte der AGTCM

Tier-TCM-Seminare

Klusenbitze 27

53783 Eitorf